



Detektiv-Rollenspiel im viktorianischen England

Private Eye

Was ist *Private Eye*?

In *Private Eye* schlüpfen die Spieler in die Rolle von Detektiven. Das Besondere ist, dass diese im viktorianischen England etwa in den Jahren 1875-1895 agieren, und dass es in diesem historisch angelegten Spiel keine Fantasy gibt - aber natürlich jede Menge Phantasie. So werden die Spieler zwar nicht auf Sherlock Holmes treffen, dafür können sie aber selbst dazugehen, die berühmtesten Detektive ihrer Zeit zu werden.

Regeln

Die Regeln sind bewusst sehr einfach gehalten. Sie sind mehr ein Grundgerüst, entscheidend ist das Rollenspiel. Ermittlungen brauchen ein möglichst selbstständiges Spiel. Denn es ist typisch für ein Detektivabenteuer, dass es keinen festgelegten Handlungsleitfaden gibt, sondern mit sorgfältig ausgearbeiteten Spuren, Indizien, Schauplätzen und NSCs für die Detektive quasi die Bühne bereitet wird (im Abenteuer fett gesetzt). Wie sie die Hinweise zusammensetzen und in welcher Reihenfolge die verschiedenen Schauplätze besucht werden, kann nicht vorgegeben werden. Am Ende steht - hoffentlich - die Lösung des Falles.

Gewürfelt wird generell wenig. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erzählen und Spielen der Rollen und auf der Atmosphäre der viktorianischen Zeit. Die NSCs haben keine Werte, der Spielleiter kann ihnen nach Belieben welche geben. Denn wie sie auf die Ermittlungen der Detektive reagieren, hängt sehr von deren Aktionen ab.

Die angegebenen Regeln stellen eine Kurzfassung der im Grundregelwerk aufgeführten Regeln dar.

Hinweis: Spieler sollten das Abenteuer nicht lesen.

Kurzregel

- benötigter Würfel: W100
- Bonus = Wert erhöhen; Malus = Wert mindern
- kritischer Erfolg = Wurf 1-3
- kritischer Misserfolg = Wurf 98-100

Probe Fertigkeit

- > kleiner/gleich Wert der Fertigkeit
- keine Fertigkeit für die Aktion vorhanden: Probe auf passende Grundeigenschaft

Probe Grundeigenschaft

- > kleiner/gleich Wert der Grundeigenschaft

Kampf

Kampffertigkeiten:

Faustkampf, Nahkampfwaffen, Schusswaffen, Werfen

- Angriff: kleiner/gleich Angriffswert (AW) der jeweiligen Kampffertigkeit
- Verteidigung: kleiner/gleich Verteidigungswert (VW) der jeweiligen Kampffertigkeit

Treffer: Verlust von Lebenspunkten (LP)

- stumpfe Waffen:

1 W10/2 (mind. 1 LP; krit. Erfolg: + 1 LP)

- spitze Waffen / Schusswaffen:

1 W10 (krit. Erfolg: + 2 LP)

- LP gleich/kleiner 0: tot

Regeneration

- Bewusstlosigkeit:

Stunden entsprechend verlorener LP

- Verletzungen durch stumpfe Waffen:

Tage entsprechend verlorener LP

- Verletzungen durch spitze Waffen/Schusswaffen:

Wochen entsprechend verlorener LP

Das Londoner Halstuch - Ein Fall für Private Eye

Detektive

Inspector Paul Bernard (Polizist)

Du bist gerade befördert worden. Nun willst du deinen Vorgesetzten zeigen, dass du das auch verdient hast. Dafür ziehst du alle Register der Polizeiarbeit, sogar im handgreiflichen Sinne, und bist auch neuen Methoden gegenüber offen - Hauptsache, das Ergebnis stimmt und der Täter wird dingfest gemacht.

Eigenschaften: Stärke (91), Geschicklichkeit (71), Konstitution (89), Intelligenz (65), Ausstrahlung (54), Bildung (56)

Fertigkeiten: Gesetz (70), Faustkampf (79), Schusswaffen (Revolver, 70), Verfolgen (69), Verhören (84)

Lebenspunkte: 18

Dr. Emily Dubbons (Gerichtsmedizinerin)

Frauen können noch nicht lange als Ärztin tätig werden, doch du hast sogar eine Anstellung am renommierten Guy's Hospital in London ergattert. Zwar wirst du wie deine männlichen Kollegen öfter von Scotland Yard zu Rate gezogen, musst aber im Gegensatz zu diesen um deine Anerkennung kämpfen.

Eigenschaften: Stärke (51), Geschicklichkeit (94), Konstitution (54), Intelligenz (89), Ausstrahlung (50), Bildung (83)

Fertigkeiten: Gesetz (54), Schlösser öffnen (43), Spurensicherung (80), Wahrnehmung (94), Wissenschaft (Medizin, 90)

Lebenspunkte: 11

Dr. Peter Fry (Kriminologe)

Dein Spitzname ist Fliege (wenn deine Kollegen meinen, du hörst es nicht). Denn du „umkreist“

einen Tatort so lange, bis er auch die letzte Spur preisgegeben hat, und untersuchst jedes Indiz penetrant gründlich. Du hast nicht aus Spaß ein Feldbett ins Labor gestellt.

Eigenschaften: Stärke (60), Geschicklichkeit (87), Konstitution (62), Intelligenz (93), Ausstrahlung (46), Bildung (88)

Fertigkeiten: Fälschen (50), Gesetz (62), Spurensicherung (92), Wissenschaft (Biologie, 85; Chemie, 84)

Lebenspunkte: 12

Miss Lina Pycroft (Journalistin)

Du schreibst für die bekannte Daily News. Ganz wichtig ist dir eine seriöse, gut recherchierte Berichterstattung. Und das kommt an! Mehr als eine Story konntest du auf der Titelseite platzieren, wenn auch unter dem Pseudonym Mr. Bottom, denn Frauen im Journalismus werden oft schief angesehen.

Eigenschaften: Stärke (49), Geschicklichkeit (67), Konstitution (57), Intelligenz (90), Ausstrahlung (92), Bildung (76)

Fertigkeiten: Psychologie (95), Schauspielern (93), Stadtkennntnis (86), Verhören (69), Wahrnehmung (94)

Lebenspunkte: 11

Das Londoner Halstuch

Vorgeschichte

Mrs. Colburn, die wohlhabende Witwe des Schiffseigners Edward Colburn, hat Sorgen: Ihre beiden Söhne frönten einem extravaganten Lebensstil: ein exklusiver Club, Pferdewetten, teure Kleidung, schöne Frauen, Feste ... und gaben deshalb zu viel Geld aus, Ursache zahlreicher Streitgespräche. Inzwischen ist aber der jüngere George zur Freude seiner Mutter deutlich bodenständiger geworden. Doch der ältere, Edward, pflegt weiterhin das elegante Nichtstun. Die neueste Liaison ihres Ältesten mit einer Tänzerin schlägt dem Fass den Boden aus. Mrs. Colburn entschließt sich zu einer drastischen Maßnahme, nämlich diesem die Enterbung zugunsten von George anzudrohen.



Fathergang

Als Edward Colburn am bewussten Morgen vom Fenster seines Arbeitszimmers aus seine Mutter durch den Garten gehen sieht, spürt er, kaum dass ihm der Butler den Tee gebracht hat, hinunter und bittet seine Mutter zu einer Aussprache in den so genannten „heimlichen Winkel“. Dort versucht er sie von ihrem Plan abzubringen, gelobt Besserung und berichtet ihr von Georges Spielschulden aus seiner Militärzeit. Als die alte Dame ihm eröffnet, darüber bereits von George unterrichtet worden zu sein und zudem schon den Notar bestellt zu haben, verliert Edward die Nerven und erwürgt die Frau mit seinem Halstuch. Danach schleift er die Leiche zum Kanal und wirft sie ins Wasser. Den Gehstock wirft er hinterher, achtet aber in seiner Eile nicht darauf, wo er landet. Zudem beschädigt er das Mäuerchen, um es wie einen Unfall aussehen zu lassen. Dann hastet er zum Tatort, legt schnell Erde und Blätter zurecht, und eilt dann in sein Arbeitszimmer zurück. Den inzwischen erkalteten Tee schüttet er in einen Blumentopf und klingelt nach dem Butler, um diesem die beiden bereits erledigten Briefe mitzugeben.

Auflösung

Die Aufgabe der Detektive ist es, die Spuren und Indizien auszuwerten und durch den Vergleich der Aussagen Lücken auffindig zu machen und durch geschicktes Befragen v. a. das zu Tage zu fördern, was verheimlicht wird. Das gilt v. a. für Lizzys Aussage, die Edward Colburn entlarvt. Den letzten Beweis liefert das Stoffstückchen, das von Edwards seidenem Halstuch unter die Fassung von Mrs. Colburns Ring geriet und abriß, als diese sich vergeblich wehrte. Das verräterische Halstuch hat der Mörder tief in seiner Kommode versteckt. Egal, wie die Detektive an das Tuch kommen - erst angesichts dieses letzten Beweises gibt Edward Colburn die Tat zu.

Ein schrecklicher Fund

An einem schönen Frühlingstag im Mai 1883 findet eine Hochzeitsfeier im Garten einer Villa in Chelsea, einem Stadtteil von London, ein abruptes Ende, als Gäste am Themse-Ufer den bäuchlings treibenden Körper einer Frau entdecken. Bei der Toten handelt es sich um eine ältere Frau mit grauweißen Haaren. Sie trägt ein dunkelbraunes Kleid von guter Qualität in schlicht-elegantem Stil und geschnürte Stiefeletten aus gutem Leder, außerdem eine silberne Halskette und einen Diamantring. Die Tote ist schnell identifiziert: Es ist Mrs. Colburn, die seit Tagen vermisst wird.

Einführung der Detektive

Der Inspector, der Kriminologe und die Gerichtsmedizinerin werden zum Fundort gerufen und später vom Superintendenten (Chef der Detektivabteilung von Scotland Yard) beauftragt, den Mord aufzuklären. Die Journalistin, die über die Hochzeit berichten sollte und deshalb zufällig vor Ort war, hat nun eine spannendere Story gefunden.

Eine Entdeckung

Die Fundumstände deuten auf Tod durch Ertrinken. Doch das Gesicht ist auffällig violett verfärbt, was untypisch für diese Todesart ist. Die weitere Untersuchung ergibt, dass einer der als kleine Gehänge gestalteten Ohrhinge fehlt. Er wurde mit einem Ruck aus dem Ohrläppchen gerissen und hat dieses dabei verletzt. Unter dem Stein des Ringes hat sich ein kleines Stückchen Stoff an der Fassung verklemt. Es scheint von einem größeren Stoff abgerissen worden zu sein. Es handelt sich um weiße glatte Seide, wie sie typisch für Halstücher oder Schals ist.

Die Obduktion ergibt, dass der Körper ein paar blaue Flecken aufweist wie von einem Stoß gegen ein Hindernis oder einen Sturz. Entscheidend ist, dass der Kehlkopfknorpel gebrochen ist und vor allem, dass sich gar kein Wasser in der Lunge befindet. Eine blasse, ringförmige Verfärbung zieht sich fast um den ganzen Hals. Damit ist klar: Mrs. Colburn ist erst nach ihrem Tod ins Wasser gelangt. Sie wurde erwürgt!

Der Fundort

Am Fundort macht das Flussufer einen Knick, weshalb sich dort etwas Treibgut in Form von allerlei Pflanzenresten und auch etwas Unrat angesammelt hat. Weitere Entdeckungen können dort nicht gemacht werden. Das Colburnsche Anwesen liegt etwa eine Meile flussaufwärts, d. h. die Strömung hätte den Körper hierher treiben können.

Das Haus der Colburns

Die Familie bewohnt eine schöne Villa direkt am Fluss. Das Haus ist nicht protzig, aber gut gepflegt. Die ganze Einrichtung ist von einer zurückhaltenden Eleganz. Zur Familie gehören neben der verbliebenen Mrs. Colburn ihre beiden Söhne Edward und George. Mrs. Colburn war sparsam und beschäftigte nur wenig Personal: eine Köchin, den Butler, ein Hausmädchen und den Kutscher.

Just an diesem Morgen

Die sichtlich erschütterten Söhne berichten, dass ihre Mutter seit vorgestern vermisst wird. Die Polizei habe sie bisher nicht finden können.

Der bewusste Tag verlief folgendermaßen: Wie üblich wurde das Frühstück um 8.00 Uhr vom Butler und dem Hausmädchen



serviert. Kurz nach 9.00 Uhr zog sich Mrs. Colburn in das Arbeitszimmer zurück, um ihre Post durchzusehen. Ebenso Edward. Georg legte sich hin, da er sich unpasslich fühlte. Im Laufe des Vormittages muss Mrs. Colburn in den Garten gegangen sein, der direkt an den Fluss grenzt. Obwohl nach dem starken Regen der vergangenen Tage der Gartenboden aufgeweicht und rutschig war, wollte sie sicher den Sonnenschein für ihren üblichen, aber in den letzten Tagen ausgefallenen Morgenspaziergang nutzen. Nahe dem Fluss ist das Gelände etwas abschüssig. Die beiden Männer vermuten, dass die schon etwas gebrechliche und beim Gehen unsichere alte Dame, die deshalb auch einen Stock benutzte, ausrutschte, stürzte und in die Themse fiel, wo sie ertrank. Dafür spreche auch die beschädigte Trennmauer am Grundstücksende.

Der Garten

Der hintere Garten besteht aus einem ordentlich gemähten Rasen, umgeben von verschiedenen Blumen und einigen Büschen wie Hortensien und Rhododendron. Zum Fluss hin fällt das Gelände deutlich ab. Begrenzt wird es durch eine kniehohe Mauer aus Bruchsteinen. Sie ist an einer abgelegenen Stelle - das Nachbargrundstück liegt hinter einer dichten Tannenreihe verborgen, die sich bis zum Haus zieht - deutlich am oberen Rand beschädigt. Das Erdreich davor wirkt etwas zerwühlt, das Gras ein wenig zertrampelt. Bei genauem Hinsehen wirken die Spuren länglich, wie eine Rutsch- oder Schleifspur.

Unter der Mauer fällt die Böschung gut drei Meter tief zum Wasser ab. Spuren im Erdreich und an den Pflanzen deuten darauf hin, dass etwas Größeres hier heruntergefallen ist. Suchen die Detektive weiter, entdecken sie rechterhand im Gesträuch einen Gehstock mehr als zwei Meter von der Fallspur entfernt.

Der geheime Winkel

Einige Schritte neben der äußeren hinteren Hausecke befinden sich ein Dunghaufen und ein riesiger Goldregenbusch. Zwischen beiden verläuft ein kaum sichtbarer Pfad zu einer winzigen Lichtung zwischen der

Tannenreihe und der Hauswand, die kaum betreten wird, wie das lange Gras beweist. Hier finden die Detektive an einer Stelle mehrere abgeknickte Zweige, als wäre etwas mit dem Busch kollidiert. An einem Zweig entdecken sie - fest verhakt - etwas Glänzendes: den verlorenen Ohrring von Mrs. Colburn! Mit einer Untersuchung unter dem Mikroskop können sie an dem Haken, mit dem dieser im Ohr befestigt wird, Blut entdecken. Erdreich und Blätter wirken etwas zerwühlt.

Edward Colburn

Er begleitet die Detektive auf Schritt und Tritt bei ihren Untersuchungen, um ihnen zu helfen, und zeigt alles beflissen. Dabei wird er sie v. a. von der verborgenen Gartenecke ablenken wollen und stets darauf hinweisen, wie klar alle Hinweise auf einen tragischen Unfall hindeuten.



Aussage

Er ist nach dem Frühstück wie üblich in sein Arbeitszimmer gegangen, um dort die tägliche Post zu erledigen. Um 10.00 Uhr brachte ihm Mr. Branton wie gewohnt den Morgentee. Eine halbe Stunde später klingelte er ihn herbei, damit er die erledigten Briefe zur Post bringen konnte. Anschließend las er im Salon die Zeitung. Etwa gegen 12.00 Uhr berichtete ihm der Butler, dass er seine Mutter vermisste. Ab dann beteiligte er sich an der Suche und ließ die Polizei verständigen.

George Colburn

Er ist vor gut einem Jahr aus dem Burenkrieg in Afrika zurückgekehrt. Die Schrecken des Krieges haben dem jungen Mann die jugendliche Leichtgläubigkeit genommen. Inzwischen hat sich George erfolgreich in die Tätigkeit des Vaters als Schiffs-eigner eingearbeitet und mit Miss Kent, Tochter eines Geschäftspartners, verlobt. Doch eine Hypothek hat er noch: hohe Spielschulden aus dem Anfang seiner Militärzeit. Er hat sie seiner Mutter gebeichtet und diese war aufgrund seiner positiven Wandlung bereit, ihm bei deren Begleichung zu helfen. Von ihren Plänen, seinen Bruder zu enterben, wusste er nichts.



Aussage

Er hat sich nach dem Frühstück hingelegt mit der Weisung, ihn auf keinen Fall zu stören. Erst wenn

er ernsthaft in Verdacht gerät, wird er die Wahrheit erzählen. Seine Verlobte weiß nichts von den Spielschulden und George befürchtet, dass ihre Eltern die Verlobung lösen könnten. Deshalb hat er in Wirklichkeit heimlich das Zimmer verlassen und sich von Haley, den er zum Stillschweigen verdonnert hat, zur Bank fahren lassen, um dort mit Hilfe einer Vollmacht seiner Mutter verschiedene Geschäfte zu tätigen, an deren Ende die Überweisung mehrerer Summen auf die Konten seiner Gläubiger erfolgte. Dann kehrte er rasch zurück, rechtzeitig genug, um von Mr. Branton „geweckt“ zu werden mit der Nachricht, dass seine Mutter vermisst werde.

John Branton (Butler)

Er ist schon über 20 Jahre im Hause beschäftigt und seiner Herrschaft treu ergeben. Mr. Branton beantwortet ehrlich alle Fragen, nur bei Interna aus dem Familienleben verweist er auf seine Diskretion. Es dauert deshalb eine Weile, ihm seine Abneigung gegen den Lebensstil des älteren Colburn zu entlocken.



Aussage

Nach dem Frühstück ging Mrs. Colburn in ihr Arbeitszimmer, die beiden Brüder jeweils in ihre Arbeits- bzw. Schlafzimmer. Er schickte Lizzy zur Apotheke, damit diese einen Stärkungssaft für Mrs. Colburn hole, und beschäftigte sich danach mit Arbeiten im Haus. Um 10.00 Uhr servierte er Edward Colburn den Morgentee und holte gut eine halbe Stunde später das Service und die fertigen Briefe ab, um diese zur Post zu bringen. Allerdings wunderte er sich, dass es trotz der vielen Post nur ein Brief war. Gegen 12.00 Uhr begann er Mrs. Colburn zu suchen und verständigte bald deren Söhne.

Ben Haley (Kutscher)

Er erledigt zusätzlich auch Gärtner- und andere schwerere Arbeiten. Ben hat schon Edward Colburn sen. gefahren, worauf er immer stolz verweist. Der nicht allzu intelligente Mann hilft bereitwillig, wenn er auch zuerst die heimliche Fahrt mit George Colburn verschweigt. Doch angesichts der Polizei ist er sehr nervös und knickt ein, wenn man ihn eindringlich befragt.



Aussage

Anfangs sagt er aus, den Morgen mit Pflege- und Putzarbeiten im Stall zugebracht zu haben. Später gibt er zu, George Colburn heimlich zur Bank gefahren zu haben. So gegen 12.00 Uhr (die Mittagsglocke der Kirche läutete) ließ er ihn wieder in der Nebenstraße hinaus und fuhr in den Stall.

Sally Crinton (Köchin)

Sie übt auch gleichzeitig die Aufgaben einer Wirtschafterin aus. Die Köchin antwortet offen und ehrlich. Sally arbeitet schon mehrere Jahre hier und ist zufrieden. Leider ist Mrs. Colburn etwas knauserig mit dem Wirtschaftsgeld.



Aussage

Sie war den ganzen Vormittag in der Küche beschäftigt, außer als sie Lizzy beim Auf- und Abdecken geholfen hat. Sie sah Lizzy gegen 10.30 Uhr durch den hinten gelegenen Dienstboteneingang hereinkommen. Diese bat sie, Branton zu verschweigen, dass sie „erst jetzt“ zurückkehre. Den Grund hat sie nicht verraten.

Lizzy Sanders (Hausmädchen)

Die junge Frau ist seit drei Jahren im Colburnschen Haus. Sie ist Mrs. Colburn sehr dankbar, denn diese hat sie - frisch vom Land kommend - ohne Referenzen eingestellt. Wenn sie antwortet, blickt sie schüchtern nach unten und wirkt etwas nervös.



Aussage

Nach dem Frühstück schickte Mr. Branton sie zur Apotheke. Dort musste sie lange warten, weil kein Stärkungssaft mehr vorrätig war und neu gemischt werden musste. Da Mr. Branton immer sehr streng ist, sollte er nicht erfahren, wie lange sie fort war. Deshalb stellte sie den Saft heimlich in den Medizinschrank in Mrs. Colburns Badezimmer. Dann erledigte sie verschiedene Hausarbeiten.

Erst wenn Lizzy erfährt, dass Mrs. Colburn ermordet wurde, bricht sie ihr Schweigen: Der wahre Grund für ihre Verspätung war ein Treffen mit dem Hausburschen Henry von Admiral Swanson a. D. drei Häuser weiter. Diese heimliche Beziehung kann Lizzy ihre Stellung kosten. Als sie gegen 10.30 Uhr zurückkehrte, sah sie Edward Colburn aus dem Garten hasten. Sie duckte sich hinter einen Busch, weshalb er sie nicht

bemerkte. Der Mann wirkte aufgeregt und rückte im Gehen seine Kleidung zurecht. Außerdem wischte er mit seinem Halstuch seine Hände ab. Als Lizzy später in seinem Arbeitszimmer die Pflanzen gießen wollte, entdeckte sie, dass die Erde einer bereits feucht war. Sie zeigt diese den Detektiven. Untersuchen sie die Erde unter dem Mikroskop, entdecken sie Reste von Teeblättern darin.

Zeitleiste

8.00 Uhr: Frühstück

9.00 Uhr: Mrs. Colburn und Edward gehen in ihre Arbeitszimmer, George in sein Schlafzimmer.

9.10 Uhr: Lizzy geht zur Apotheke, um Mrs. Colburns Stärkungssaft abzuholen

9.15 Uhr: George verlässt heimlich das Haus. In einer Nebenstraße wartet bereits Haley und fährt ihn zur Bank.

9.45 Uhr: Mrs. Colburn geht in den Garten.

10.00 Uhr: Branton serviert Edward den Morgentee.

10.05 Uhr: Edward trifft seine Mutter im Garten, tötet sie, wirft die Leiche in den Fluss, den Stock seiner Meinung nach auch, und richtet den Tatort her.

10.30 Uhr: Edward eilt ins Haus. Lizzy sieht ihn aus dem Garten schleichen.

10.35 Uhr: Branton holt den Brief von Edward ab. Dieser begibt sich in den Salon zum Zeitungslernen.

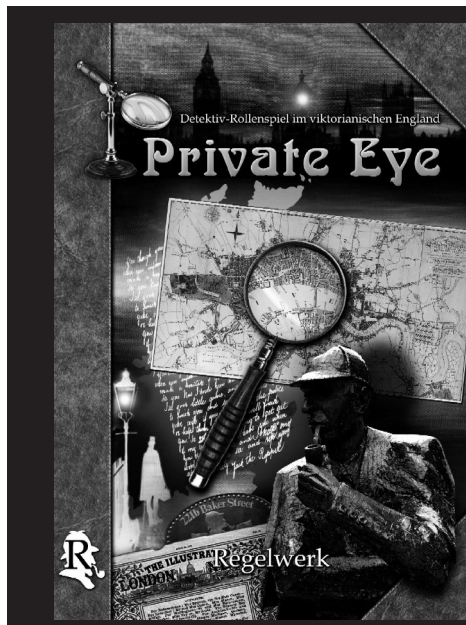
11.10 Uhr: Lizzy reinigt Edwards Arbeitszimmer und entdeckt die feuchte Erde in einem Blumentopf.

Ca. 12.00 Uhr: Branton beginnt Mrs. Colburn zu suchen.

12.10 Uhr: George kehrt zurück und erreicht unbemerkt sein Schlafzimmer.

12.45 Uhr: Branton verständigt die Polizei.

Private Eye gibt es bei der:
Redaktion Phantastik
www.redaktion-phantastik.de
oder bei
Amazon



Private Eye - Regelwerk
Detektiv-Rollenspiel im viktorianischen England

Nebelverhangene Gassen - Gaslichtlaternen spenden spärliches Licht - eine verhüllte Gestalt verschwindet um eine Ecke - ein Schrei gellt durch die Nacht. Wandelt auf Sherlock Holmes Spuren! Wenige, leicht erlernbare Regeln ermöglichen einen schnellen Einstieg als Detektiv, (Geheim-)Polizist oder Journalist. Dazu gibt es viele Hintergrundinformationen über England und v. a. das London der Jahre 1880-1890 für atmosphärisches Rollenspiel: Stadtlexikon, Methoden der Verbrechensaufklärung, Rechtsprechung, Scotland Yard, Verbrecherbanden, Verkehrswesen, Geheimgesellschaften, Preislisten und ein neues Abenteuer inklusive einer A1 Londonkarte von 1895.
DIN-A4, Hardcover, 256 S., 37,90,- €
ISBN 978-3-00-025694-3